

BLICKPUNKT



**Informationen der Sportgemeinschaft
Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.
Ausgabe 37 – August 2003**

UNSERE ADRESSE:

SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V.

Samariterstraße 19/20 in 10247 Berlin

Telefon Sportbüro: 426 21 11, Fax: 426 21 13

E-Mail-Adresse: info@sg-ebt.de

Internet-Adresse: www.sg-ebt.de

Der Vorstand hat das Wort

In den Familien wird fieberhaft gerechnet. Hunderte von Euro sind fällig, wenn das Gesetz wird, was als Gesundheitsreform verkauft wurde. Seltsam, dass in der hitzigen Debatte um die neuen Regelungen kaum einmal vom Sport die Rede war. Das heißt: vom regelmäßigen Lauf, um den Gang zum Arzt zu reduzieren; vom jugendlichen Elan als bester Vorsorge gegen frühzeitiges Altern; vom bewegten Leben als glückbringende Alternative zu unnötigem Leiden.

Das alles will unser Verein als einer von unzähligen im ganzen Land leisten. Natürlich auch nicht zum Nulltarif. Aber doch zu einem Preis, den uns Gesundheit und Lebensfreude wert sein dürften. Für weniger Geld jedenfalls, als immer schon und künftig offenbar erst recht die vielen Krankheiten kosten. Natürlich sind gesundheitliche Probleme durch noch so gut gemeinte sportliche Aktivität nicht stets zu vermeiden. Aber kluge Köpfe haben errechnet, dass Sport als präventiver Faktor die Gesamtkosten im Gesundheitswesen um 30 Prozent reduzieren könnte.

Leider stellen wir fest, dass auch manche unserer Mitglieder ausgerechnet an dieser Stelle den Rotstift ansetzen, wenn es um die Sanierung des Familienhaushalts geht. Zunehmend werden ordentlich eingezogene Mitgliedsbeiträge nachträglich storniert (wie im Heft nachzulesen ist). Doch jeder sollte bedenken, dass er damit nicht nur dem Verein, sondern nicht zuletzt sich selbst schadet. Darum noch einmal: Wir fordern wenig. Wir bieten viel. Bleibt EBT und euch treu.

Vereinsvorsitzender

Achim Kosubek

Biesenthaler Str. 14
13055 Berlin

stellv. Vorsitzender für Öffentlichkeitsarbeit und Rechtsfragen

Manfred Kehrberg

Waldenburger Str. 59
12621 Berlin

stellv. Vorsitzender für Finanzen

Wolfgang Both

Prenzlauer Promenade 153 c
13189 Berlin

Breiten- und Freizeitsport

Hermann Lange

Pappelallee 86
10437 Berlin

Jugend

Ralf-Jürgen Behm

Colbestraße 3
10247 Berlin

Frauensport

Rosé Ewert

Oderstraße 107
16341 Zepernick

Sportpolitik

Dieter Hildebrandt

Marksburger Str. 97
10318 Berlin

Es geht (nicht nur) um die Wurst

Kann der Klubraum in der Samariterstrasse Heim(at) sein?

Das Angebot liegt als Vorschlag auf dem Tisch:

Bier 0,3 l – 1,40 Euro

Bier 0,5 l – 2,40 Euro

Weizen – 2,40 Euro.

Oder: Schnitzel mit Bratkartoffeln und Ei – 4,90 Euro

Bulette mit Brot – 0,90 Euro

Bulette mit Kartoffels. – 1,90 Euro

Wiener oder Bockwurst

mit Brot – 1,60 Euro

Wiener oder Bockwurst

mit Salat 2,60 Euro

Bauernfrühstück – 4,00 Euro.

Es geht, wie man sieht, um die Wurst. Aber nicht nur um sie. Das zitierte Angebot soll für den Klubraum der SG EBT im ersten Stock des Vorderhauses in der Samariterstrasse zwischen Sportbüro und Kegelbahn gelten. Die Ortsangabe wurde so genau formuliert, weil zu hören ist, dass viele Mitglieder diesen Klubraum noch gar nicht kennen. Und die Preise sind so gestaltet, dass der vom Eigentümer des Komplexes, Dr. Mecklenburg, eingeräumte Rabatt für Vereinsangehörige bereits berücksichtigt ist.

Am 13. August, 18.00 Uhr, soll mit allen

Beteiligten noch einmal beraten werden. Sollen, wollen wir diesen Klubraum so nutzen wie einst die Gaststätte in der alten Pufendorfstraße? Kann er so wie dort Heim oder gar Heimat für die EBT-Familie sein? Genügen Ausgestaltung und Service und natürlich – siehe oben – das Angebot an Speisen und Getränken unseren Bedürfnissen?

Leider gibt es Anlass zur Besorgnis, dass der Zusammenhalt und das kameradschaftliche Verhältnis untereinander auseinander treffen und mancher lieber sein Heil in den – gewiss zahlreichen – Kneipen der Umgebung sucht. Darum die Zusammenkunft. Dem Vorstand geht es darum, eine möglichst vielfältige Meinung zu diesem Thema einzuholen und einer geeigneten Lösung ab September 2003 zuzuführen. Dr. Mecklenburg ist bereit, an der Beratung teilzunehmen und eine angemessene Vereinbarung zu treffen.

Es wäre erfreulich, wenn die Abteilungen 3 – 4, die Sportgruppen 2 Mitglieder entsenden würden. Der Vorstand hofft, zu einem guten Ergebnis zugunsten des Vereins zu gelangen.

Der Druckfehlerteufel...

...schlug im Heft 36 gleich mehrfach zu. Auf der zweiten Seite unter der Rubrik „Der Vorstand hat das Wort“ erschien eine Gunhild Europameister. Das war sie zwar zu ihrer Zeit, aber natürlich heißt die berühmte Läuferin richtigerweise Gunhild Hoffmeister.

Auch die Geburtstagsliste geriet etwas in Unordnung. Dr. Rose-Luise Winkler, Gerd Petermann, Doris Brüske und Rita Thomas rangierten unter der Jubiläumszahl 55. Tatsächlich haben sie die 60 erreicht, wie aus dem korrekt angegebenen Geburtsjahr ohnehin leicht zu erkennen war. Aber vielleicht war den drei Damen der Irrtum gar nicht so unrecht...?

Scherz beiseite. Wir sagen dem Teufel weiter entschlossen den Kampf an.



Zwischen Warschau und Schwarzem Meer

Mitte Mai weilten wir, einer bis 1974 zurückreichenden Tradition folgend, mit unseren 13 bis 14-jährigen Mädchen in Warschau. Wir wollten gut abschneiden und einen vorderen Platz belegen. Nach der herzlichen Begrüßung auf dem Zentralbahnhof und der Fahrt zum Quartier absolvierten wir am Nachmittag ein erstes Probetraining in der Sportschule.



Am nächsten Tag folgten dann aufregende Spiele. Wir gewannen gegen UKS Wilanowia 6:5, gegen UKS Marki 16:2, gegen UKS „Troyka“ Ostroleka 11:7 und schließlich auch gegen MKS Ochota 18:13. Das hieß: Wir waren nach einigen Jahren Pause wieder Pokalsieger! Den Tag danach widmeten wir gut gelaunt der Altstadt von Warschau, die so wunderschön restauriert worden ist, folgten der Einladung in einen Westernpark außerhalb der Stadt und feierten am Abend am Grill unseren Sieg. Nachdem wir noch das herrliche Panorama von der Plattform des Kulturpalastes genossen hatten, machten wir die Geschäfte des Stadtzentrums unsicher und fuhren dann voller Genugtuung mit dem Zug nach Hause. Am 14. Juni stand unser zweites Sommerturnier auf dem Programm, erstma-

Turniersieger in Warschau: EBT.

lig als Mixedturnier durchgeführt. Die Variante ist nach den ersten Erfahrungen durchaus ausbaufähig. Durch Losentscheid werden dabei je eine Frauen- und eine Männermannschaft zusammengesetzt, die dann jeweils eine Halbzeit bestreiten. Da war gute Stimmung angesagt. Mancher hätte sich vielleicht einen anderen Partner gewünscht. Dafür wuchsen viele über sich hinaus, so die Männer aus Tegel und die Frauen aus Friedrichsfelde.

Am Ende gab es diese Reihenfolge: 1. EBT I/Polizei Tegel 8:0 Punkte, 2. BVG 49 III/Narva II 4:4, 3. Borussia Friedrichsfelde/Narva I 4:4, 4. Narva /Blau-Gelb 2:6, 5. EBT II/BVG 49 2:6.

Bei der D-Jugend behauptete sich EBT I vor Rudow I und II sowie EBT II. Das Tur-

nier der C-Jugend musste wegen kurzfristiger Absagen improvisiert werden. Die junge D-Mannschaft aus Rudow sprang ebenso ein (und schlug sich großartig) wie ein Team der anwesenden Eltern.



Erster in Berlin: EBT-D-Jugend.

Unsere Jüngsten waren erstmals dabei und zeigten, was sie in den vergangenen Monaten gelernt hatten. Besonders Max Leber und Maxi Kestin taten sich hervor. Aber auch die zwei Jonas, Ina, Felix, Julia, Sarah und Tom zeigten vor großer Kulisse eindrucksvolle Spielzüge.

In der kommenden Saison spielen wir in vier Klassen in der Oberliga. Die uner-

müdlische Arbeit der Trainer und neue Mitglieder sind Beleg dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Um unseren Zielen wieder ein Stück näher zu kommen, fliegen wir erst mal ins ferne Trainingslager nach Navo Dari am Schwarzen Meer. Doch davon beim nächsten Mal mehr.

Abteilungsleitung Handball

43. Werner-Seelenbinder-Turnier

Handball-Verband Berlin erstmals Mitveranstalter

Die traditionelle internationale Großveranstaltung für die Handballjugend, das 43. Werner-Seelenbinder-Turnier der SG EBT, steht! Und zum erstenmal fungiert der Handball-Verband Berlin neben unserem Verein als Mitveranstalter, was dem Turnier zusätzliche Aufwertung verschafft.

Am 4. und 5. Oktober bestreiten die Mädchen des Jahrgangs 1987 in der großen Halle des Sportforums am Weißenseer Weg das Hauptturnier. Am 3. und 4. Oktober findet in unserer Sporthalle Samariterstraße das Rahmenturnier der Mädchen – Jahrgang 1989 und der Jungen – Jahrgang 1987 sowie zwei Einlagespiele der Jungen – Jahrgang 1988 statt.

Im Hauptturnier haben zehn Mannschaften gemeldet, die sich im Duell

jeder gegen jeden gegenüberstehen. Bremer HVB, TJ JE Dukovany Brno, CSS Nr. 2 Bukarest, Bayrischer HVB, SG EBT, Schulsportverband Warschau, Auswahl Brandenburg, TJ Tatran Stresovice Prag, Südbadischer HVB, Auswahl Berlin. Pokalverteidiger ist Bremen.

Bei den jüngeren Mädchen des Jahrgangs 1989 spielen sechs Mannschaften zunächst in zwei Dreiergruppen. Gruppe A: Bremer HVB, Auswahl Brandenburg, Auswahl Berlin II, Gruppe B: Südbadischer HVB, Auswahl Berlin I, SG EBT.

Die Jungen des Jahrgangs stehen in einer Fünfer-Runde: Bremer HVB, Südbadischer HVB, Auswahl Brandenburg, Bayrischer HVB, Auswahl Berlin.



Ehrenamtliche gesucht

Beifall für unsere Jugend. Patrick Winter, Thomas Koch, Stephanie Voß und Nancy Draebert spielten im April um die Landes-Einzelmeisterschaft. Stephanie wurde Zweite, Thomas und Patrick Vierte und Nancy Siebente. Die Saison klang dann mit den Deutschen Jugendmeisterschaften auf der neugebauten Anlage in Cuxhaven aus. Dabei errangen Stephanie Voß und Nancy Draebert mit der BSKV-Mannschaft die Bronzemedaille. Die Ausscheidungen für die Einzelmeisterschaft gingen über mehrere Läufe und forderten von den Jugendlichen viel Kraft. Umso bemerkenswerter die Plätze 8 für Stephanie Voß und 11 für Thomas Koch.

Zu den Männern: Die Mannschaft Herren III ist abgestiegen und wird in der kommenden Saison als Senioren IV spielen. Herren IV wird verstärkt und als Herren III starten. Als Herren IV gehen die Sportfreunde ins Rennen, die von Friedrichstadt zu uns kamen. Leider ist festzustellen, dass die mangelnde Bereitschaft jüngerer Sportfreunde, ehrenamtliche Funktionen zu übernehmen, beinahe zur Auflösung einer Kegelgruppe geführt hätte.

Die Senioren-Szene könnte weiter belebt werden, wenn sich die Sportfreunde um Dieter Nixdorf und Peter Höhne für diese Altersklasse entscheiden könnten. Wir sollten generell lang-

fristig über die Zusammenstellung von Mannschaften nachdenken, die den Leistungsstand sichern und in den Seniorenstaffeln gute Ergebnisse erzielen können. Horst Jankowski könnte gemeinsam mit den bisherigen Mannschaftsleitern und erfahrenen Sportfreunden wie Siegfried Zimmermann gewiß einen Vorschlag unterbreiten, der dann mit den betreffenden Mitgliedern beraten und beschlossen werden könnte. Verachten wir die Senioren nicht. Ihre Erfahrung hat viel für sich, und Freude macht es auch, sich im Kreis ähnlich alter Sportfreunde zu messen – ohne falschen Ehrgeiz.

Ende April trafen sich in diesem Sinne 16 EBT-Kegler und 6 Gäste zu einem geselligen Turnier. Trotz einer Panne – man hatte uns nicht über eine neue Schließanlage informiert – fing es schon auf der Strasse lustig an. Und nach der Auslosung ging es munter über die Bahnen, bis mittags die Ergebnisse nach 80 Wurf feststanden. Sieger wurde Mannschaft I um Joachim Firtzlaff mit 2354 Holz vor Mannschaft III mit 2336, Mannschaft II mit 2333 und Mannschaft IV mit 2309 Holz. Joachim war mit 608 Holz übrigens auch bester Einzelkegler. Pokale und Urkunden wurden durch eine „Tröstschokolade“ ersetzt. Der Erfolg bestärkt uns in der Absicht, diese Spielart zur Tradition werden zu lassen. Als nächsten Termin schlagen wir

Samstag, den 23. August, vor. Er könnte uns auf die Saison gut einstimmen. Last not least – die Damen I gewannen den Hellersdorfer Frühjahrspokal und verteidigten die Trophäe, die Damen II wurden Sechste, Simone Zander siegte in der Einzelwertung. Wiederholung erwünscht!

Schließlich ein Wort in eigener Sache als Berichterstatter. Ich bitte um Zuarbeit aller Art zur Darstellung unserer Abteilung im „Blickpunkt“. Im Fach 6 auf dem oberen Flur ist Platz für eure Hinweise, Bilder, Episoden. Danke im voraus.

Henry Unrath, Senioren III

9. Vereinsmeisterschaft ruft

Der Kleinfeldfußball ruft alle seine Freunde zweimal im September in die Sporthalle Samariterstrasse

Sonntag, 7. September, 9.00 bis 16.00 Uhr, Vorrunde: Je nach Meldung wird in zwei oder drei Gruppen gespielt. Die Gruppen spielen zeitlich hintereinander.

Samstag, 13. September, 10.00 bis 15.00 Uhr Endrunde mit anschließender Siegerehrung beim traditionellen Fass Freibier.

Austragungsmodus

Spielzeit: 2 x 10 min ohne Wechsellpause
Spieleranzahl: 1. Torwart / 4 Feldspieler
Auswechselspieler beliebig
1 Spieler jeder Mannschaft muss als Schiedsrichter einsetzbar sein.
Spielmodus: wird nach Meldeergebnis festgelegt
Meldeschluss: bis Mittwoch, 20.08.03 an die Geschäftsstelle
per Fax – 4262113
per Post – SG EBT, Samariterstr. 19/20,
10247 Berlin
Postkasten in der 1. Etage
Persönliche Meldung mittwochs 15.00 bis 18.00 Uhr
Meldungen, die nach dem 20.08.03 eingehen, werden nicht berücksichtigt.
Pokalverteidiger: Freizeitgruppe 73 – Meier
Pokal ist bitte mitzubringen!

A. Kosubek
Vereinsvorsitzender

H. Lange
Sportwart



Ein echter Sachse...

Offen gesagt: Wir sind nicht alle Ur-Berliner. Das hat sich sicher – im wahrsten Sinne des Wortes – herumgesprochen, wenn wir abends um die Hallen ziehen. Manche kämpfen ja ein Leben lang darum, den alten Dialekt abzulegen – vergebens.

Jetzt ist einer zu uns gestoßen, der gar kein Hehl daraus macht, ein echter Sachse zu sein. Der Witz dabei ist: Seine Herkunft – echter Berliner – spielt überhaupt keine Rolle für sein Bekenntnis. Er heißt einfach so: Sachse. Stefan Sachse.

Doch genug der dialektischen Verwirrung. Entscheidend ist: Der Neue ist ein starker Spieler, gut genug für unsere erste Mannschaft. Und er ist zudem ausgebildeter Schiedsrichter, gut für unsere Kasse, denn der fehlende Unparteiische hat die Abteilung Jahr für Jahr ein deftiges Strafticket gekostet.

Herzlich willkommen also in der neuen Saison. Die erste Mannschaft spielt mit Frank Erbach, Nguyen Manh Ha, Uwe Neukirchen, besagtem Stefan Sachse und Thomas Jahn. Der Fünfte muß dabei nicht um seine Einsätze fürchten, weil Ha aus familiären Gründen nicht immer zur Verfügung stehen wird (obwohl er ja bekanntlich im letzten Jahr der Allerbeste seiner Staffel war!).

Die Zweite bleibt in der bewährten Formation zusammen: Vait Wollburg, Ralf Bernhardt, Frank Reitze, Wolfgang

Becker. Der bisher als fünfter Mann aufgeführte Lothar Wollny hat den Verein verlassen und versucht, sein Glück anderswo zu finden – hoffentlich.

Die Dritte mischt sich neu und verjüngt sich damit. Richard Edler führt die Truppe weiter an. Ihm folgen Holger Mauritz, dem nach verletzungsbedingter Pause beachtliche Erfolge zutrauen sind, Martin Schulze, der bewährte Klaus Sommermeier und René Trautnitz. Die fünf werden um die vier Plätze rotieren. Besonders René hat sich deutlich verbessert. Martin, im Vorjahr als Nummer zwei nur mäßig erfolgreich, ist momentan mürrisch, kann sich aber Punkt für Punkt steigern.

Erfreulicherweise formiert sich dahinter eine Gruppe junger Studenten, die viel Freude am Training haben und vielleicht in einem Jahr als Freizeitmansschaft in Geschehen eingreifen können.

Schließlich – ein freundliches Wort haben auch Bernd Wollmann und Udo Schimmelpfennig verdient. Sie kommen jeden Mittwoch, spielen miteinander bis zum Anschlag, zählen weiter bis 21 statt bis 11, wollen aus verschiedenen Gründen keine Punktspiele bestreiten, haben aber allwöchentlich großen Spaß. Bitte sehr – wir sind schließlich ganz betont ein Freizeit-Sportverein.

Dieter Wales



Die schwierigste Disziplin: Dreiband

Die zweite Hälfte der Saison stand ganz im Zeichen des Dreibandspiels – oder 3-Band. In der Ausgabe 35 von BLICKPUNKT hatten wir über die sehr guten Ergebnisse in den technischen Disziplinen des Billard-Karambol-Spiels berichtet. Das ist auch die Stärke unsere Abteilung.

Nun also Dreiband. Es wird wie immer beim Billard-Karambol mit drei Bällen gespielt – zwei weißen und einem roten. Das Fernsehen hat seit den 80er Jahren bewirkt, dass speziell im Dreiband ein gelber Ball eingesetzt wird. Also: ein weißer, ein gelber und ein roter Ball. Das Spiel ist dadurch übersichtlicher und für den Fernsehzuschauer viel verständlicher.

Was muss passieren? Zwei Spieler spielen gegeneinander. Der eine hat den weißen, der andere den gelben Ball als Stoßball zugewiesen erhalten. (Rot ist

im klassischen Billard niemals Stoßball). Ich habe den Weißen. Bevor mein Stoßball den dritten Ball trifft, muss mein Ball drei Banden berührt haben.

Etwa: Ich spiele den roten direkt an, nun muss aber mein weißer Ball drei Banden berühren, bevor er auf den gelben Ball trifft. Oder: zuerst gelb und dann nach drei Banden rot. Und es wird noch komplizierter. Wenn z.B. gelb und rot dicht beieinander stehen, dann spielt man zuerst über drei Banden – man sagt Vorbanden -, um dann gelb-rot bzw. rot-gelb zu karambolieren. Oder bei wieder anderer Ballstellung noch eine Variante: eine Vorbande, dann gelb, dann noch zwei Banden und schließlich rot.

Möglichkeiten gibt es viele, aber man sieht: Das Dreiband-Spiel ist wirklich schwierig. Viele Versuche, einen Punkt zu erzielen, gehen daneben.

IMPRESSUM

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 01.10.2003. Fotos zu den Texten ausdrücklich erwünscht!

Herausgeber: SG Empor Brandenburger Tor 1952 e.V. Ausgabe Mai 2003

Der Zeitungsbezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion: Samariterstraße 19/20, 10247 Berlin.

Verantwortlich für den Inhalt: Hans-Georg Hugel (E-Mail: hgugel@t-online.de).

Layout: MediaCom Hans-Georg Hugel, Agentur für Presse, PR & Werbung.

Herstellung:

INFOTEX-KDS Graphische-Betriebe GmbH, Lilienthalallee 1, 80939 München.

Aber noch einmal als Fazit: Bevor mein Stoßball den dritten Ball trifft, muss er mindestens drei Banden berührt haben. Im Landesverband Berlin werden die Mannschaftswettbewerbe in mehreren Ligen ausgetragen. Auf dem großen Tisch oder Matchbillard (Spielfläche 2,84 m x 1,42 m) in einer 1. und 2. Liga, auf dem kleinen Tisch oder Turnierbillard (2,10 m x 1,05 m) ebenso in 1. und 2. Liga – jeweils mit Auf- und Abstieg einer Mannschaft.

In der 1. Liga auf dem Matchbillard konnte unsere Mannschaft die Klasse halten. Das war ein schöner Erfolg, hatten doch alle mit dem Abstieg gerechnet. An dieser Stelle einen großen Dank an die Stützen der Mannschaft, Dieter Dieckmann und Dieter Wildemann. Auf dem Turnierbillard war EBT mit je einer Mannschaft in der 1. und der 2. Liga vertreten. Auch hier wurde die Klasse gehalten. Trotz einiger sehr guter Einze-

lgergebnisse war allerdings „nach oben“ nicht viel mehr drin. Das Niveau im Dreiband ist in Berlin in den letzten 3 – 4 Jahren erheblich angestiegen. War Berlin bis 1998 in keiner zentralen Dreiband-Liga vertreten, so spielen heute „International“ sehr erfolgreich in der ersten Bundesliga (3. Platz) und „Billard-Akademie Berlin“ – BAB in der zweiten Bundesliga (3. Platz). Ganz aktuell ist auch „Berolina“ in die zweite Bundesliga aufgestiegen. Wer dort bei den Bundesliga-Heimspielen im kommenden Herbst und Winter mal zuschauen möchte – die Termine und Adressen haben wir parat. Und sie stehen freitags in der Tagespresse. Nach der Sommerpause geht es in den technischen Disziplinen gleich im September wieder zügig los. Wir alle erwarten dann wieder spannende Wettkämpfe und besonders von unseren EBT-Assen großen Billardsport.

Volker Scheer



ASAHI DOJO

Wochenendfahrt zum Werbellinsee

Am 13. Juni war es wieder so weit. Auf zum Werbellinsee. Die traditionelle Fahrt, die wir fast jedes Jahr durchführen, stand unter einem guten Stern – wunderbares Wetter! Nachdem wir im EJB Kinderland angekommen waren und einige sich noch vom Kofferschleppen erholten, sprangen die anderen schon ins erfrischende Nass. Der erste Tag verlief noch ruhig, was sich ändern sollte.

Während Sascha Koch und einige andere „Pogo-freudige“ Karateka sich am Morgen noch austobten und danach mit Schokomilch erfrischten, be-

reiteten die anderen schon das Volleyballturnier vor. Als Marco Liere sich allerdings unzählige Male im Netz verfangen hatte und auch die Motivation von Andreas Harbott merklich nachließ, war der Wettkampf ziemlich schnell vorbei. Jeder hatte nun Zeit für sich – vor allem Baden war angesagt und „Immer nur Ska“ von El Bosso. Der Song wurde bei groß und klein zum Ohrwurm. Am Abend stand das Highlight an: die dritte Mister- und Miss EBT-Wahl. Es ging nicht um gutes Aussehen oder einen 50er Oberarm. Für eine Person des anderen Geschlechts tanzen,

als Boy so viele Küsse wie möglich von den Mädels erhaschen, singen, einen Karateka perfekt imitieren und andere Prüfungen standen an. Jeder amüsierte sich auf seine Art. Die erfahrene Jury, bestehend aus drei Männern und drei Frauen, entschied. Der Moderator Tilo (ich) verkündete die Sieger. Den ersten Platz erreichten Marco Liere und Nastasia Grundmann, den zweiten Maria Grundmann und Kevin Liere, den dritten Rene Schwenke und Julia Häusler.



Eine Woche später nahmen unsere Trainer und Übungsleiter an einem Erste-Hilfe-Seminar über 16 Stunden teil. Sie wissen nun mit Asthma, Schock, Herz und Lunge, Knochenbrüchen, Schürfwunden und Prellungen Bescheid. Alle schlossen den Lehrgang mit Erfolg ab und planen als Fortsetzung schon eine Ausbildung zum Rettungsschwimmer. Gut zu wissen, dass wir in sicheren Händen sind...

Am nächsten Tag verzichteten wir aus Zeitgründen auf das geplante Neptunfest. Trotzdem hatten alle ihren Spaß. Und ich denke, wir sehen uns wieder, wenn es heißt: Auf nach Srbsko!

Euer Tilo



– Anzeige –

Die Seiten der Auszubildenden der WBF im Internet. Mit Infos zur Ausbildung, zum Partyleben in Friedrichshain-Kreuzberg sowie einem Forum.

click: www.wbf.de



Wohnungsbaugesellschaft
Friedrichshain mbH

ein Unternehmen der
WBMgruppe

Hohe Beitragsrückstände

Stornierung ordnungsgemäß eingezogener Summen verstößt grob gegen die Satzung

Die gute Nachricht vorweg: Die Abteilungen Basketball, Tischtennis und Skat sowie die meisten der Sportgruppen sind von dem folgenden Appell nicht betroffen, weil sich ihre Mitglieder korrekt verhalten. Aber nun:

Über 30 Mitglieder der Abteilungen Badminton, Billard, Handball, Turnen, Karate, Volleyball, Bowling und Bohle-Kegeln sowie der Sportgruppen 47, 55, 61 und 72 haben dem Verein zwar Einzugsberechtigung erteilt, dann aber die ordnungsgemäß abgebuchten Beiträge für das 1. Halbjahr 2003 ohne einleuchtende Gründe wieder zurückgebucht.

Die hohe Zahl der Stornierungen entspricht einem Fehlbetrag von 3.000 Euro in der Vereinskasse. Die

Leiter der Abteilungen und Sportgruppen sind im einzelnen informiert. Das Verhalten der betreffenden Mitglieder verstößt in grober Weise gegen die Satzung, die jeder mit seinem Eintritt in den Verein akzeptiert.

Es verursacht erheblichen zusätzlichen Verwaltungsaufwand. Aber es führt andererseits nicht zum Ziel, weil die fehlenden Beiträge auf gerichtlichem Weg eingeklagt werden.

Doch den Schaden hat letztlich der gesamte Verein. Beitragstreue ist und bleibt einer seiner Grundpfeiler. Ich bitte daher dringend darum, dass sich jeder an die Regeln hält.

Achim Kosubek, Vereinsvorsitzender

Sportler des Jahres 2002/2003

Traditionelle Ehrung am Freitag, dem 29. August,
19.00 Uhr, im Klubraum der SG EBT

Die Ehrung der besten Sportlerinnen und Sportler des Jahres 2002/2003 erfolgt für alle Mitglieder der SG EBT, die bei Europameisterschaften, Deutschen und Berliner Meisterschaften im Mannschafts- oder Einzelwettbewerb die Plätze 1 bis 3 belegt haben. Das gilt für Jugendliche und Erwachsene.

Neben dem Vorstand werden die Abteilungsleiter und die Übungsleiter eingeladen. Die namentliche Meldung der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler erfolgt bis zum Mittwoch, dem 13. August 2003, an die Geschäftsstelle der SG EBT. Bei Diskothek und kaltem Büffett werden entsprechend der Platzierung Prämien, Sachgeschenke und Urkunden überreicht. Durch die zuständigen Abteilungsleiter sind außerdem beim Ehrenausschuss bis zum 01.12.2003 Anträge auf Ehrennadeln einzureichen, die auf der Mitgliederversammlung 2004 übergeben werden.

Zur Belegung und Nutzung der Hallen im Sportjahr 2003/2004

Dem Vorstand der SG EBT ist es auch in diesem Jahr wieder gelungen, alle Abteilungen und Sportgruppen entsprechend den Anträgen mit Trainingszeiten zu versorgen. In diesem Zusammenhang möchten wir noch einmal auf die wesentlichen Dinge hinweisen, die bei der Nutzung der Hallen zu beachten sind.

1. Alle Trainingszeiten, die außerhalb des Sportobjektes Samariterstrasse genutzt werden, sind in der letzten Ferienwoche bzw. in der ersten Schulwoche durch die Leiter mit der jeweiligen Schule vertraglich zu regeln. Sonst ist eine Nutzung der jeweiligen Turnhalle nicht möglich.

2. Zu Beginn der Schulferien sind alle Schlüssel für die Turnhallen beim Hausmeister bzw. im Sekretariat gegen Unterschrift abzugeben (außer Turnhalle Rudolf-Seiffert-Straße).

3. Bei Nutzung aller Sporteinrichtungen einschließlich Samariterstraße sind die Hallenbelegungsbücher ordnungsgemäß zu führen.

4. Alle Nutzer haben die Sporteinrichtungen nach Trainingsende ordentlich zu verlassen und angefallenen Abfall zu beseitigen.

5. Ausschank und Verzehr von alkoholischen Getränken und Rauchen sind im gesamten Bereich der Sportanlage strengstens untersagt! Zuwiderhandlungen haben den Entzug der Trainingsmöglichkeit zur Folge.

6. Bei Wettkämpfen an den Wochenenden ist eine Eigenversorgung der Abteilungen und Sportgruppen im Sportkomplex Samariterstrasse nicht gestattet. Die Versorgung wird bei Bedarf in der Sporthalle gewährleistet und ist bei Wettkämpfen auf der Bohle-Kegelbahn gar-

antiert. Der BSKV ist durch die Abteilung Bohle-Kegeln zu informieren, damit alle Wettkampfmannschaften von dieser Regelung Kenntnis haben. Bei Zuwiderhandlungen behält sich der Vorstand entsprechende Maßnahmen vor.

7. Zur Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit in den Sportstätten hat sich jeder Verantwortliche davon zu überzeugen, dass

- a) alle Wasserhähne geschlossen sind,
- b) die Umkleieräume ordentlich und sauber verlassen werden,
- c) das Licht überall ausgeschaltet ist,
- d) alle Türen ordnungsgemäß verschlossen sind,
- e) alle Geräte wieder an ihrem Platz stehen,
- f) die Standarttore und die Sitzbänke an ihrem Ort sind,
- g) festgestellte Schäden im Hallenbelegungsbuch eingetragen sind.

8. Die Nutzung der Anlagen ist nur für Mitglieder der SG EBT vorgesehen. Nichtmitglieder haben kein Recht, während der Trainingszeiten am Sportbetrieb teilzunehmen. Bei Probetraining ist der Teilnehmer namentlich zu erfassen. Er hat eine Kursgebühr von 10.00 Euro pro Monat zu entrichten. Diese Kursgebühr ist in der Geschäftsstelle abzurechnen. 80% davon stehen der Abteilung bzw. Sportgruppe zur Verfügung. Zuwiderhandlungen werden entsprechend geahndet. Der Vorstand der SG EBT wünscht allen Mitgliedern nach erholsamen Ferien einen guten Start ins neue Trainingsjahr in der Hoffnung, dass wir alle gemeinsam unsere Sportstätten in einem guten Zustand halten und damit noch viele Jahre nutzen können.

Achim Kosubek, Vereinsvorsitzender

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Im August 2003 bis Oktober 2003 haben folgende Mitglieder
einen runden Geburtstag

50

Erwin Kostyra	13.08.1953	Abteilung Badminton
Dr. Gunter Brautsch	30.09.1953	Abteilung Bohle-Kegeln
Harald Kästner	12.10.1953	Freizeitvolleyball 42
Stanislav Bednaric	03.09.1953	Freizeitvolleyball 44
Andreas Jendro	07.07.1953	Freizeitvolleyball 81

60

Reiner Bothe	21.08.1943	Abteilung Handball
Axel Hentschel	11.10.1943	Abteilung Turnen
Gabriele Leder	16.10.1943	Abteilung Turnen
Roswitha Palisch	03.09.1943	Abteilung Turnen
Helmut Bitter	13.08.1943	Freizeitkegeln 51

65

Hans-Joachim Abraham	10.09.1938	Abteilung Badminton
Klaus Wolter	04.09.1938	Abteilung Billard
Karl-Heinz Richter	04.08.1938	Abteilung Bohle-Kegeln
Günter Willmann	15.10.1938	Abteilung Bohle-Kegeln

Vorschau / Termine

August 2003

- **30.08.2003**
09.00 – 18.00 Uhr
Volleyballturnier Männer
Sporthalle Samariterstraße

September 2003

- **06.09.2003**
09.30 – 20.00 Uhr
Überprüfungswettkampf Karate
Sporthalle Samariterstraße
- **07.09.2003**
09.00 – 19.00 Uhr
Wettkampf Bohle-Kegeln
Bohle-Bahn

09.00 – 16.00

- **13.09.2003**
10.00 – 15.00 Uhr
- **14.09.2003**
09.00 – 17.00 Uhr
09.00 – 18.00
- **20.09.2003**
13.00 – 17.00 Uhr
- **21.09.2003**
08.00 – 18.00 Uhr
- **27.09.2003**
13.00 – 21.00 Uhr
13.00 – 21.00 Uhr
Palisadenstraße
- **28.09.2003**
09.00 – 19.00 Uhr
09.00 – 18.00 Uhr

- 08.00 – 13.00 Uhr

Vereinsmeisterschaft Fußball- Vorrunde
Sporthalle Samariterstraße
Vereinsmeisterschaft Fußball- Endrunde
Sporthalle Samariterstraße
Wettkampf Bohle-Kegeln
Bohle-Bahn
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Handball
Wettkampf Bohle-Kegeln
Bohle-Bahn
Wettkämpfe Bundesliga Badminton
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Handball
Palisadenstraße

Oktober 2003

- **03.10.2003**
11.00 – 19.00 Uhr
- **04.10.2003**
12.00 – 18.00 Uhr
08.00 – 14.00 Uhr

- 17.00 – 22.00 Uhr

- 08.00 – 19.00 Uhr
- **05.10.2003**
09.00 – 15.00 Uhr
09.00 – 14.00 Uhr

- 08.00 – 15.00 Uhr
- **11.10.2003**
11.00 – 14.00 Uhr
- **12.10.2003**
08.00 – 14.00 Uhr
- **18.10.2003**
11.00 – 22.00 Uhr
- **19.10.2003**
09.00 – 13.00 Uhr
09.00 – 17.00 Uhr
- **25.10.2003**
12.00 – 18.00 Uhr
11.00 – 22.00 Uhr

- 13.00 – 17.00 Uhr
- **26.10.2003**
09.00 – 15.00 Uhr
08.00 – 14.00 Uhr

- 14.00 – 20.00 Uhr

43. Internationales WST Handball
Sporthalle Samariterstraße
Bundesliga Kegeln
Bohle-Bahn
43. WST Handball
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Badminton
Sporthalle Samariterstraße
43. Internationale WST Handball
Große Halle Sportforum
Bundesliga Kegeln
Bohle-Bahn
Wettkämpfe Badminton
Sporthalle Samariterstraße
Finale 43. Internationale WST
Große Halle Sportforum
Bundesliga Badminton
Sporthalle Samariterstraße
Bundesliga Badminton
Wettkämpfe Badminton
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Bohle-Kegeln
Bohle-Bahn
Wettkämpfe Volleyball
Sporthalle Samariterstraße
Bundesliga Kegeln
Bohle-Bahn
Bundesliga Badminton
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Handball
Palisadenstraße
Bundesliga Kegeln
Bohle-Bahn
Bundesliga Badminton
Sporthalle Samariterstraße
Wettkämpfe Handball
Sporthalle Samariterstraße

Anzeige



© Th. Thöns

TT Finance

Assekuranz & Investments
zu „Schotten-Konditionen“

Inhaber: Thomas Thöns
Bankkaufmann -
☎ 0800 / 1 425 825
gebührenfrei !!!
(oder: 0173 / 215 28 71)

Liebe Vereinsmitglieder,

wir sind eine anbieterunabhängige und verbraucherorientierte Finanz- & Versicherungsmakleragentur; dadurch können wir Ihnen die „Rosinen“ aus dem unübersichtlichen Markt „herauspicken“.

Denn schließlich: Es ist Ihr Geld!

Sie können uns gern in unseren Sprechstunden besuchen – immer mittwochs von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr eine Beratung im Clubraum des Vereins. Oder Sie vereinbaren mit uns einen kostenlosen Termin bei Ihnen zu Hause.

Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf – wir stehen Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen